

1. Juli 2020

Postulat

von Elisabeth Schoch (FDP)
und Marion Schmid (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die in der gesamten Branche weit verbreitete Unzufriedenheit unter den Mitarbeitenden in den Pflegeberufen und die damit verbundene hohe Fluktuation in den Stadtspitälern sowie den Alters- und Pflegezentren reduziert werden kann.

Dazu soll in einem ersten Schritt ein Bericht erstellt werden, der die Gründe für die Unzufriedenheit und die daraus erfolgende Fluktuation untersucht wird. Zur Fluktuation gehören sowohl Stellenwechsel innerhalb der Branche, aber auch das oftmals frühe Ausscheiden aus dem Beruf.

Gleichzeitig sollen mögliche, erste Lösungsansätze und Massnahmen aufgezeigt werden.

Insbesondere sind im Bericht folgende Einflussfaktoren zu berücksichtigen:

- Vergütungssysteme mit deren Stärken, Schwächen und möglichen Fehlanreizen
- Einfluss der Ausbildung und der Anforderungen sowie des Alters und Dienstalters auf die Lohnentwicklung
- Entlohnung während der Ausbildung sowie der Weiterbildung
- Erhöhte Arbeitsbelastung durch unbesetzte Stellen und Krankheitsausfälle
- Vorlaufzeit und Verlässlichkeit der Dienstplanung
- Belastung durch Arbeitszeiten, insbesondere Schichtarbeit
- Andere Faktoren bezüglich Unzufriedenheit, zum Beispiel aus Mitarbeiterbefragungen

Begründung:

Während Corona-Epidemie war der Fachkräftemangel beim Pflegepersonal, die harten Arbeitsbedingungen und die nicht angemessene Entlohnung immer wieder Thema. Daraus resultiert logischerweise eine Fluktuation, die unter den Pflegenden generell hoch ist, was den Fachkräftemangel verstärkt und zu Ineffizienzen und zusätzlichen Belastungen für das Personal führt.

Entsprechend ist es uns ein Anliegen, die Gründe zu kennen, die zu Unzufriedenheit und damit zu hoher Fluktuation führen. Mit der Untersuchung der Einflussfaktoren sollen Schwachstellen und Fehlanreize aufgedeckt und wo möglich erste Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Es ist die Aufgabe der Stadt - wie jede Arbeitgeberin - für eine hohe Zufriedenheit unter den Mitarbeitenden zu sorgen, damit die Fluktuation möglichst unter dem Marktdurchschnitt liegt. Von einer höheren Zufriedenheit profitieren alle – Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende und die Arbeitgeberin.


